

Jahresbericht 2013



SPIELMUSEUM
NORDDEUTSCHES SPIELZEUGMUSEUM SOLTAU



STIFTUNG **SPIEL**

HISTORISCHES SPIELZEUG - INNOVATIVE SPIELRÄUME

Vorbemerkung

Die „**Stiftung Spiel: Historisches Spielzeug – Innovative Spielräume**“ verfügt über eine international herausragende Sammlung historischer Spielzeuge. Sie bildet die Basis für die Arbeit der Stiftung, die sich in mehreren Wirkungskreisen entfaltet:

- Sammeln und Bewahren
- Zugänglich Machen und Spielerisch Bilden
- Nach Außen Wirken

Auf der Basis eines 2004 auf zwanzig Jahre abgeschlossenen Kooperations- und Leistungsvertrages mit der Stadt Soltau betreibt die Stiftung Spiel das **Spielmuseum Soltau**. Das Museum steht im Mittelpunkt der Stiftungsaktivitäten.

Bisher konzentrierte sich der Museumsbetrieb auf das von der Stadt zur Verfügung gestellte, denkmalgeschützte frühere Wohn- und Geschäftshaus in der Poststraße 7. 2013 konnte die Stiftung Spiel zusätzliche Flächen in einem nahen Gebäude (Poststraße 15) anmieten und sich so einen zweiten Standort erschließen.

Die Herrichtung und Ausgestaltung dieser Räume bildete einen Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten 2013.

Der folgende Jahresbericht gliedert sich in zwei Teile:

Teil 1: Stiftungsaktivitäten in Bildern und Worten

Teil 2: Ergebnisse in Zahlen und Diagrammen

TEIL 1: Stiftungstätigkeit in Bildern und Worten



Sammeln und Bewahren



2013 hat die Stiftung ihre Erwerbspolitik nach dem Motto „Weniges, aber Herausragendes“ fortgesetzt.

Beispielhaft seien hier einige Neuzugänge zum Materialschwerpunkt Filz sowie im Bereich frühe Spielzeuge genannt.

*Zwei Filzcharakterpuppen von Steiff, um 1910/15:
100 cm großer Clown und Bayerischer Chevauleger, 55 cm*



Original-Bilderbuchentwurf (Aquarell) „Mein Puppen-Städtle“ des Münchner Künstlers Albert Schlopsnies (Steiff-Chefdesigner), um 1921

Das Städtle ist von Steiff-Puppen bevölkert, die Bilder dienten als Vorlage für eine große Messe-Schauszene der Firma.



Sammeln und Bewahren



Magisches Magnet-Spiel, Nürnberg um 1800

*Ungewöhnlich großes (36 cm) Fatschenkind
aus bemaltem Holz, Oberammergau um 1840*



*Puppenstube in Kastenform, mit handgemalter Tapete
und Original-Mobiliar, um 1770*



Sammeln und Bewahren



Neu in die Obhut der Stiftung gekommen ist zudem ein großer Bestand an humoristischen, mechanischen Blechspielzeugen und hölzernen Zirkusfiguren. Diesen Exponaten ist der im neuen zweiten Museumsstandort frisch eingerichtete Dauerausstellungsbereich „Manege frei!“ gewidmet.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Zweiter Standort

Vis-à-vis vom Stammhaus hat die Stiftung Spiel in der Poststraße 15 zusätzliche Flächen langfristig gemietet und für Museumszwecke eingerichtet. Als Spielmuseum+ sind hier auf rund 300 m² zwei große, ebenerdige Ausstellungsräume entstanden, dazu ein kleiner Museumsladen und das Stiftungsbüro mit museumspädagogischem Materiallager.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Manege frei!

Die im September 2013 eröffnete neue Dauerausstellung im Spielmuseum+ präsentiert unter dem Titel „Manege frei!“ u.a. eine riesige Humpty-Dumpty-Zirkusszene und herausragende mechanische Blechspielzeuge rund um das Thema Humor. Zudem bietet sie Kostüme und Requisiten, um selbst spielerisch in Zirkusrollen zu schlüpfen.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Stapeln, Stecken, Schrauben

Eine Sonderausstellung rund ums Bauen beleuchtet anhand historischer Baukästen verschiedene Konstruktionsprinzipien, Spielmaterialien und Bauthemen.

Und sie lädt die Besucher ein, sich selbst als Baumeister zu versuchen.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Aktionen und Veranstaltungen

Zum breit gefächerten Veranstaltungsprogramm gehörten u.a. eine mehrwöchige Präsentation des Deutschen Ameisenerlebniscentrums zum Thema „Tierische Baumeister“, der „Blätterherbst“ mit vielfältigen Faltkursen für Groß und Klein, Ferienpaßangebote zu Ostern, im Sommer und im Herbst sowie Sonderaktionen wie der Tag des Modellbaus.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Mitmachangebote und mehr

Zu den Mitmachangeboten im Museum gehören monatliche Kreativ-Workshops und winterliche Taschenlampen-Rallyes ebenso wie Gruppenprogramme z.B. für Schulklassen oder Geburtstagsgesellschaften.

Täglich für alle Besucher verfügbar sind Interaktivstationen wie die Küchen- und Hauswirtschaftseinheit, die Dank einer Spende neu ausgestattet und ergänzt werden konnte.



Ausstellen und Spielerisch Bilden: Mummelwochen 2012 / 2013

Gastspiel des Hannoveraner Mummellandes mit beispielbaren Mummelkunstwerken, erstmals an beiden Museumsstandorten.



Nach Außen Wirken: Spielraum Soltau



- Die Stiftung Spiel wirkt regelmäßig an der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Rahmen des städtischen Leitbildes Spielraum Soltau mit.
- Die Stiftung Spiel trägt seit 2011 die Kosten für die wöchentlichen **Spielraumführungen**.
- Die Stiftung Spiel übernimmt seit 2012 einen Teil der **Spielbox**-Betreuungskosten. Dadurch wurde die Erweiterung des Konzeptes um eine zusätzliche, große Spielbox und einen weiteren Standort möglich.



Nach Außen Wirken: Kooperationsprojekte

- Schulprojekt „Donnerstagsbaustelle“ als allwöchentliches Angebot für Grundschüler im Rahmen der Ganztagschule: wechselnde Spiel- und Werkaktivitäten sowie Erkundungseinheiten zum Thema Bauen
- Ferien-Tagesprogramm „Rund ums Ei“ in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk: Spiele, Speisen, Bastelaktionen und Hühnerhofbesuch



Nach Außen Wirken: Internationale Gartenschau Hamburg

- Aktionstag „Welten Spiele und Blütenmeer“
- monatlich Schulprogramme mit den Themen „Filzwuchs“, „Die kleinen Gartenbaumeister“, „Das Reich der Blumenkönigin“ und „Myriorama“

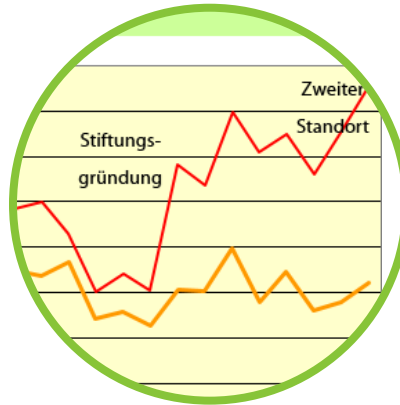


Nach Außen Wirken: 3. Soltauer Filzmodenschau

Organisation und Durchführung
der 3. Soltauer Filzmodenschau:
Präsentiert wurden Kreationen von
12 Filzkünstlerinnen aus Deutschland,
Belgien und den Niederlanden;
Hintergrund sind die Vorbereitungen
für das Projekt Filzwelt Soltau.



TEIL 2: Ergebnisse in Zahlen und Diagrammen



+ 7%
+ 21 %
- 5%



Leistungsindikatoren laut Vertrag mit der Stadt Soltau

- „Das Museum ist pro Jahr mindestens 2000 Stunden **geöffnet**, jeden Tag mindestens 3 Stunden.“ 
2013: **mehr als 3000 Stunden, 365 Tage**, jeden Tag von 10-18 Uhr, zusätzliche Öffnungen u.a. für Gruppen
- „Die **Eintrittspreise** sind so zu gestalten, dass Familien und Wiederholungsbesucher begünstigt werden.“ 
Kinder unter 6 Jahre haben freien Eintritt (ebenso Soltauer Schulklassen und Kindergärten), Eltern zahlen höchstens für ein Kind, Jahreskarten kosten weniger als Zweifache des Tageseintritts.
- „Mehr als ein Viertel der Besucher sollte **speziell wegen des Museums nach Soltau** kommen.“ 
Befragungsergebnisse seit 2005 konstant zwischen 41% und 58%, in Spitzenzeiten sogar über 70%!
- „Die geldlichen **Zuwendungen der Stadt** werden ab 2008 auf maximal € 5,-- pro Besucher und [...] auf eine Bezuschussungsquote von 50 % begrenzt.“ 
(ab 2009 jährlich 1 Prozentpunkt weniger, also 2013: 45%)
2013: **4,61 € pro Besucher** (2012: 4,80 €, 2011: 4,90 €)
und **28,1% des Haushaltsvolumens** (2012: 43,1%, 2011: 42,3%)

Eckdaten 2013: Museumsbetrieb

Besuche:	28.203 (2012: 27.074)	+ 4%
☞ 780 Jahreskarten		+ 19%
☞ 3561 Besucher in Gruppen		- 5%

Museumsumsatz:	105.254 € (2012: 95.074 €)	+ 9%
	⇒ 3,73 € pro Besuch (2012: 3,51 €)	
davon Eintrittseinnahmen:	62.308 € (2012: 57.965 €)	+ 7%
	⇒ 2,21 € pro Besuch (2012: 2,14 €)	
davon Museumsshop:	40.382 € (2012: 33.340 €)	+ 21%
	⇒ 1,43 € pro Besuch (2012: 1,23 €)	

Die positiven Ergebnisse gehen zu einem erheblichen Teil auf den im September 2013 eröffneten neuen, zweiten Museumsstandort in der Poststraße 15 zurück, der zusätzliche Ausstellungs- und Ladenfläche bietet.

Besucherstruktur 2013

11.726 Tageskarten Erwachsene

3.639 Tageskarten Schüler

515 Jahreskarten Erwachsene

265 Jahreskarten Schüler *

** zusätzlich 213 spendenfinanziert für
Kinder aus sozial bedürftigen Familien*

213 Gruppen

1.064 Erwachsene in Gruppen

2.008 Schüler in Gruppen

149 Behinderte in Gruppen

360 Begleiter von Gruppen

*Es zählen
nur Personen,
die das Museum besichtigen,
keine bloßen Shopkunden,
keine „Auswärtsspiele“
(z.B. keine Standbesucher bei Festen,
keine Senioren oder Schüler,
zu denen das Museum mit
Programmen kommt ...).*

8.477 Eintrittsfreie – u.a. alle Kinder unter 6 Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern,
Jahreskartenbesitzer + Mitglieder des Museumsvereins,
Soltauener Kindertagesstätten und Schulen, offizielle Gäste der Stadt, Rollstuhlfahrer, ...

= 28.203 Besuche insgesamt

Eckdaten 2013: Haushalt

Haushaltsvolumen: **462.180 €** (2012: 301.736 €)

☞ Personalkosten* 93.827 € (2012: 117.965 €)

☞ *neuer* zweiter Standort (Poststr. 15):

Investitionen 80.336 € (2012 vorbereitend: 2.618 €)

Betrieb 38.039 € (2012 vorbereitend: 2.618 €)

☞ Projekt Filzwelt 15.927 € (2012: 1.106 €)

* **Personal:**

1 hauptamtliche Leitungskraft

(seit Oktober 2012: zur Hälfte ehrenamtlich tätig)

2 Volontärinnen *(bis 31. Januar bzw. 15. März 2014;*

danach zunächst nur 1 Volontariat vorgesehen)

1 geringfügig Beschäftigte im Bereich Grafik

1 befristete 1/4-Kraft im Bereich Ausstellungsgestaltung

1 Teilzeit-Reinigungskraft

+ **mehr als 30 Ehrenamtliche**

Sachvermögen: ca. 5.046 T € (bei Stiftungsgründung 2005: ca. 3.663 T €)

Fremdkapital: ca. 377 T € (bei Stiftungsgründung 2005: ca. 453 T €)

Besuche (in T), Eintrittseinnahmen und Gesamtumsatz (in T €) 1984 – 2013

